

# Landeselternrat der Freien Waldorfschulen in Baden-Württemberg

## Protokoll der Landeselternkonferenz am Samstag, den 17.06.2023 in der Freien Hochschule Stuttgart

„WER SOLL UNSERE KINDER UNTERRICHTEN? PERSPEKTIVEN DER LEHRERBILDUNG IM BUND  
DER FREIEN WALDORFSCHULEN“

**Referent:** Prof. Matthias Jeuken

**Verteiler:** Alle Anwesenden – LER-Verteiler

Die Freie Hochschule Stuttgart war Gastgeberin der 3. Tagung des Landeselternrates der Freien Waldorfschulen in Baden-Württemberg im Schuljahr 2022/23.

Das Thema „Lehrergewinnung und Lehrerbildung“ ist seit einigen Jahren ein ernstes Thema, das die Schulbewegung beschäftigt. Aber nicht nur die fehlende Zahl an Lehrer\*innen, auch die z.T. fehlende Ausbildung, und damit die fehlende Kenntnis über die Zusammenhänge der Waldorfpädagogik stellt die Schulbewegung vor große Herausforderungen.

Aber was macht eigentlich die Qualität eines gelungenen Unterrichts aus? Als Referenten konnten wir Herrn Prof. Matthias Jeuken gewinnen, Dozent für Eurythmie an der Freien Hochschule, aber auch ausgebildeter Klassenlehrer mit großem Erfahrungsschatz sowohl im Unterricht an der Schule als auch als langjähriger Dozent an der Freien Hochschule Stuttgart.

Wie üblich begann die Tagung mit einer künstlerischen Tätigkeit – in diesem Fall natürlich mit der Eurythmie mit der wunderbaren Klavierbegleitung durch Frau Grünert. Sehr schnell merkten wir Teilnehmer\*innen aber, dass dieses „Warm Up“ deutlich länger wurde, als die üblichen 10 Minuten. Immer mehr wurden wir zu Lernenden, die mehr oder weniger komplizierte, geometrische Figuren auszuführen vermochten. Und ohne, dass dies explizit erwähnt wurde, waren wir im Thema: Welche Lerntypen gibt es? Wie sollten die Kinder und Jugendlichen unterrichtet werden? Woher nimmt man die Kenntnis und die Gewissheit, was richtig ist?

Herr Jeuken führte uns mit diesen Fragen durch ein Thema, auf das es keine pauschalen Antworten gibt, wohl aber Hinweise und Erfahrungen, die nicht zuletzt begründet in der

Waldorfpädagogik selbst liegen. Herr Jeuken verwies in diesem Zusammenhang auf die sog. Hattie-Studie [eine vom neuseeländischen Bildungsforscher John Hattie erstellte Studie zum Themenfeld „Schulunterricht“, die international Beachtung gefunden hat → [Wikipedia](#)], aus der u.a. hervorgeht, dass es nach wie vor sehr stark auf die Lehrpersonen ankommt, ob Schüler\*innen erfolgreich sein können oder aber auch nicht.

Und natürlich haben wir auch die Hinweise, die von R. Steiner im Rahmen eines Vortragszyklus gegeben wurden: „Die pädagogische Praxis vom Gesichtspunkte Geisteswissenschaftlicher Menschenkenntnis“ (hier im Vortrag von Hr. Jeuken sei besonders auf die Seite 131 hingewiesen).

Durch die Eurythmie konnten wir an uns selbst erfahren, wie unterschiedlich wir als Lernende sind: Wie haben wir uns die komplizierten geometrischen Wege eingeprägt? Fazit: Jede/r hat seine eigene Strategie entwickelt, - dies zu erkennen ist für die Lehrkraft von Bedeutung, da hier das Bewusstsein einsetzt, dass es eben mehr als nur einen Erklärungsweg für eine bestimmte Aufgabenstellung geben muss – eine Herausforderung für alle Lehrer\*innen!

Aber wie kommen wir nun zu diesen Lehrkräften – wie kommen sie an unsere Schulen und mit welcher Ausbildung? Seit längerer Zeit hat sich herausgestellt, dass auch im staatlichen Schuldienst ein großer Lehrermangel herrscht. Leider scheint der Beruf der Pädagoginnen und Pädagogen nicht mehr attraktiv zu sein. Die Waldorschulen haben dazu noch das Problem, dass wir Menschen suchen, die sich auch mit der Waldorf-pädagogik verbinden möchten. Dafür gibt es zahlreiche unterschiedliche Bildungs-, Fortbildungs- und Studien-möglichkeiten. Seminaristisch an sog. Berufsbegleitenden Seminaren, nach deren Abschluss oftmals noch eine weitere „Höherqualifizierende Ausbildung“ durch einen speziellen Kurs an der Hochschule folgt, der direkte Einstieg von qualifizierten, genehmigungsfähigen Lehrer\*innen, hauptsächlich in der Oberstufe, oder das Studium an einer der Hochschulen mit Bachelor und Masterabschlüssen.

Doch trotz dieser vielfältigen Möglichkeiten und eifrig gerührten Werbetrommeln finden immer noch nicht genügend Menschen zu den Ausbildungsstätten. Die LAG Baden-Württemberg hat eine eigene Lehrerbildungskampagne gestartet, um sehr niederschwellig herauszufinden, ob die Voraussetzungen für die Aufnahme einer Ausbildung oder eines Quereinstiegs in den Beruf der Waldorflehrerin/des Waldorflehrers gegeben sind [ → <https://bw-waldorf-lehren.de/informieren> ].

Auch auf der Homepage der Freien Hochschule Stuttgart findet man alle Informationen, ob Interesse an einem Studium als Klassenlehrer\*in direkt nach dem Abitur oder postgraduiert nach einem bereits absolvierten Studium, oder als Fachlehrer\*in den verschiedenen Sparten.

Auch war die Betreuung und Einführung von neuen Kolleginnen und Kollegen an den Schulen ein Thema: Nicht selten verlassen diese die Schule wieder nach spätestens drei Jahren, weil sie z.B. überfordert werden durch zu schnelle und intensive Einbindung in die Selbstverwaltung, zu wenig gute Mentorierung/kollegiale Begleitung im ersten Jahr usw. Natürlich gibt es auch noch andere Gründe, doch dies sind die häufig genannten.

Der angeregte Austausch mit und die Fragen an Herrn Jeuken zeigten, dass das Thema wichtig war uns sehr zum Nachdenken anregte.

Nach dem verdienten Nachmittagskaffee konnten wir bei strahlendem Sonnenschein einen Spaziergang über den Campus der Freien Hochschule und den Pausenhof der FWS Uhlandshöhe hinauf zu dem legendären Schulgarten machen und dort nochmals Kraft tanken für den Endspurt der Tagung.

Jean Naude berichtete von der BERT in Berlin: Wir suchen auch noch immer 1-2 Mitstreiter\*Innen für die Delegation in den Bundeselternrat.

Von der LAG wurde die Satzungsänderung in Bezug auf die Vorstandswahlen bekannt gegeben.

Ferner wurde nochmals auf die Lehrgewinnungskampagne hingewiesen.

Die Teilnehmer\*innen waren sich einig, dass in der übernächsten LER-Tagung das Thema Strukturen, Elternmitarbeit usw. (ohne Referenten) gewünscht wird. Es wird ein Rahmenprogramm erarbeitet werden.

Zum Schluss wurde noch der nächste Tagungsort bekannt gegeben: Oktober 2023 in Heidelberg zum Thema Medienpädagogik.

Protokoll: Karin Wenke-Kittel